

„Das ist richtig,“ sagte Herr Seagrave; „aber könnten wir nicht auf irgend eine Weise bewirken, daß es unter sinken müßte?“

„Jetzt weiß ich's!“ rief William, vergnügt in die Hände klatschend. „Wir müssen Löcher in den Boden bohren, damit es sich von selber mit Wasser füllen und dann auf den Grund gehen kann.“

„Gut ausgedacht,“ sagte Hürtig. „Das ist meine Ansicht von der Sache auch, und ich habe deshalb gleich den Bohrer mitgebracht.“

Robinson setzte ohne Weiteres den Bohrer an, und machte drei oder vier Oeffnungen in den Boden des Fasses. Als es hierauf in das Wasser gesetzt ward, lief es allmählig voll und sank endlich nach und nach auf den Grund. Sobald es ruhig stand, füllten unsere Freunde die offenen Zwischenräume rund um dasselbe herum mit Erde an, stampften sie fest, und hatten nun einen Brunnen gewonnen, der vollkommen für ihre Zwecke ausreichte.

„Jetzt ist das Wasser von der losgeschwemmten und schwammigen Erde noch ein wenig getrübt,“ sagte Hürtig; „morgen aber wird es rein und klar wie Krystall sein, und immer hell bleiben, wenn es nicht unthwillig aufgerührt wird. Unser Brunnen ist ein gutes Werk, und wir mögen uns freuen, daß es so trefflich gelungen ist.“



24. Kapitel.

Verschiedene nützliche Einrichtungen werden getroffen.

Am nächsten Morgen, gleich nach dem Frühstück, wendete sich Herr Seagrave zu Hürtig, und sprach:

„Da wir jetzt eine so große Fülle von Geschäften haben, werther Freund, Robinson. 4te Auflage.